

# Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Kalenderjahr 2022

Erste Vorschätzung



© Pixel-Shot/stock.adobe.com

## **Impressum**

### **Auskünfte**

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)

Fax: +43 1 711 28-7728

### **Herausgeberin und Herstellerin**

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

1110 Wien

Guglgasse 13

### **Für den Inhalt verantwortlich**

Land- und Forstwirtschaft, VIS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Tel.: +43 1 711 28-7108

E-Mail: [lgr@statistik.gv.at](mailto:lgr@statistik.gv.at)

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2022

## **Inhalt**

<b>Impressum .....</b>	<b>2</b>
<b>Inhalt .....</b>	<b>3</b>
<b>Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2022.....</b>	<b>4</b>
Hauptergebnisse .....	4
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs .....	7
Produktionskosten .....	9
Einkommenskomponente öffentliche Gelder .....	9
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz.....	10
<b>Methodische Hinweise .....</b>	<b>11</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>14</b>
<b>Abkürzungen.....</b>	<b>15</b>

# Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2022

Die von Statistik Austria gemäß den Vorgaben der Europäischen Union<sup>1</sup> zu Jahresende erstellte **erste Vorschätzung der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)** liefert erste vorläufige Informationen zur ökonomischen Entwicklung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im aktuellen Kalenderjahr. Den Berechnungen liegt die Mitte November 2022 verfügbare Datenbasis zugrunde, ergänzt durch Fortschreibungen und Schätzungen unter Einbindung einschlägiger Expert:innen. Aufgrund der außergewöhnlich dynamischen Entwicklung sowohl der Input- als auch der Outputpreise sind die Ergebnisse der ersten Vorschätzung für das aktuelle Berichtsjahr mit einer erhöhten Prognoseunsicherheit behaftet.

Als zentrale Größe für die Beschreibung der landwirtschaftlichen Einkommensentwicklung wird der vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) als **Indikator A** bezeichnete **Index des realen Faktoreinkommens je Jahresarbeitseinheit** herangezogen. Die dem Index zugrunde liegende Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (landwirtschaftliches Faktoreinkommen) misst die Entlohnung der in der Landwirtschaft eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (Familien- und Fremdarbeitskräfte) und Kapital (für weitere Erläuterungen siehe Abschnitt Methodische Hinweise).

## Hauptergebnisse

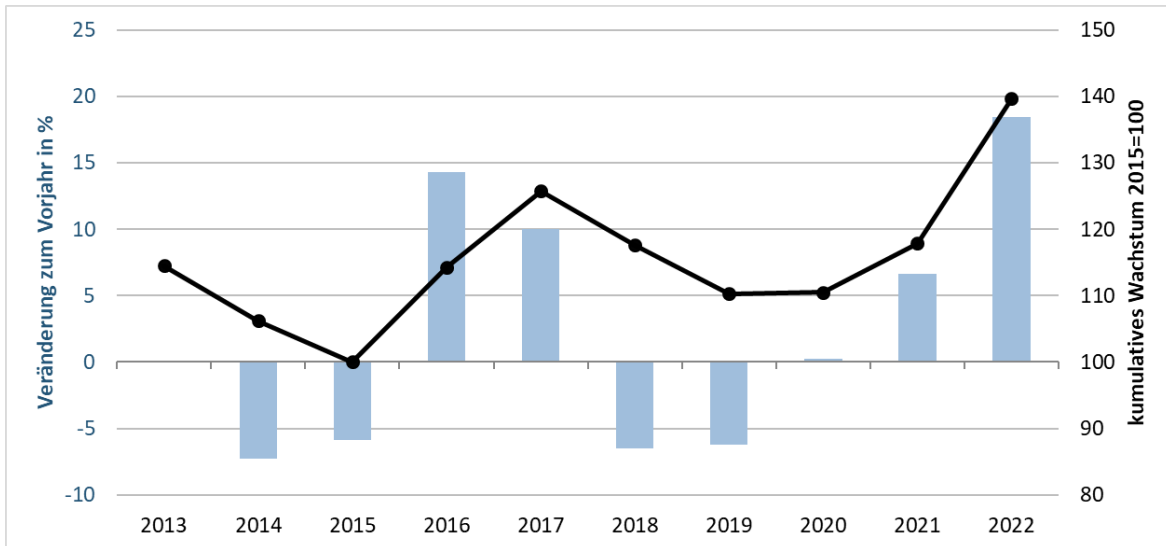
Im Berichtsjahr 2022 wurde die wirtschaftliche Entwicklung in der Landwirtschaft maßgeblich von der europaweiten Energiekrise und dem langjährigen Höchststand bei den Inflationsraten im Gefolge des Krieges in der Ukraine geprägt. Erhebliche Teuerungsraten für landwirtschaftliche Betriebsmittel aber auch für agrarische Erzeugnisse führten zu einem starken Anstieg sowohl der Produktionskosten als auch des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs. Gemäß ersten Schätzungen für 2022 im Rahmen der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung konnten die gestiegenen Agrarpreise die Kostensteigerungen kompensieren. Die ersten vorläufigen Berechnungen weisen für das **reale Faktoreinkommen je Arbeitskraft** (Indikator A)

---

<sup>1</sup> Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft, in der geltenden Fassung.

einen Anstieg um 18,4 % zum Vorjahr aus, nach einem Zuwachs um 6,7 % im Jahr 2021 (siehe Abbildung 1).

**Abbildung 1 Entwicklung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens je Arbeitskraft 2013 bis 2022 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent und kumulatives Wachstum 2015=100**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand November 2022. – Berichtsjahr 2022 laut erster Vorschätzung.

Für den Gesamtproduktionswert der heimischen Landwirtschaft wurde ein Anstieg um 21,5 % auf rd. 10,4 Mrd. Euro ermittelt. Die Aufwendungen für Vorleistungen, Abschreibungen und sonstige Produktionsabgaben wurden in Summe auf rd. 8,6 Mrd. Euro geschätzt (+18,9 %). Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, der Saldo von Produktionswert und Vorleistungen, nahm um 17,7 % auf rd. 4,3 Mrd. Euro zu. Die im Rahmen der Einkommensermittlung berücksichtigten öffentlichen Gelder wurden um 15,0 % auf rd. 1,7 Mrd. Euro aufgestockt. Für das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich erwirtschaftete Faktoreinkommen ergab sich damit ein nomineller Anstieg um 24,8 % auf rd. 3,5 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1). Bei einem leicht rückläufigen Arbeitsvolumen (-0,6 %) resultierte je Arbeitskraft ein durchschnittlicher Einkommenszuwachs von nominell 25,6 % bzw. real 18,4 % (siehe Abbildung 2).<sup>2</sup>

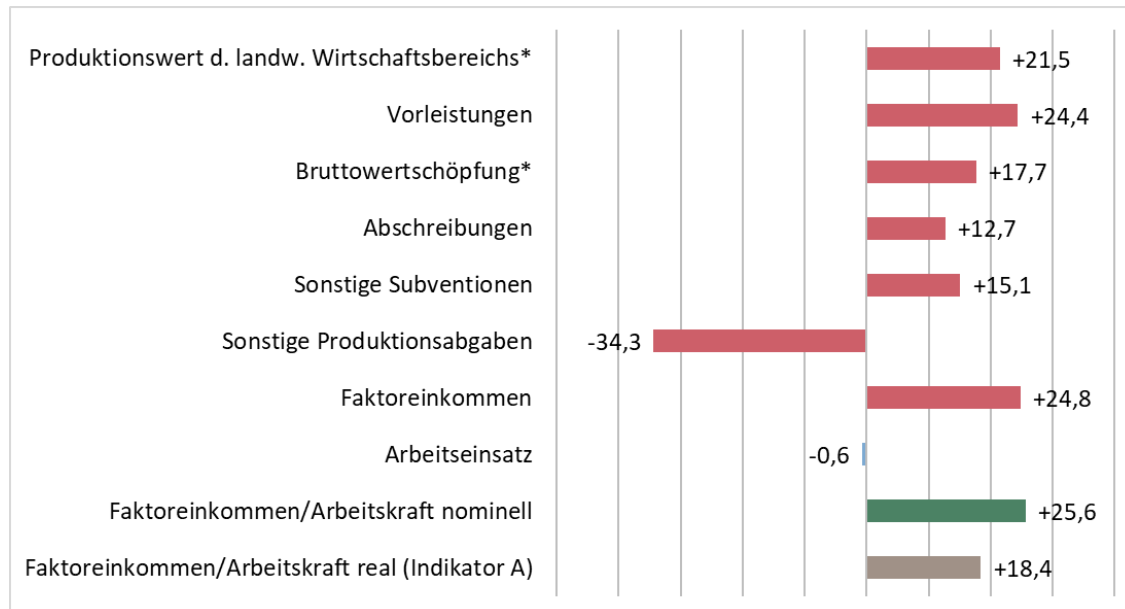
<sup>2</sup> Die Deflationierung erfolgte mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen.

**Tabelle 1 Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens  
2022/2021 – in Millionen Euro bzw. in Prozent**

	2022 in Mio. Euro	2022/2021 in Mio. Euro	2022/2021 in %
Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs*	10 389	+1 840	+21,5
- Vorleistungen	6 103	+1 195	+24,4
= Bruttowertschöpfung*	4 286	+645	+17,7
- Abschreibungen	2 337	+264	+12,7
+ Sonstige Subventionen	1 731	+227	+15,1
- Sonstige Produktionsabgaben	171	-90	-34,3
= Faktoreinkommen	3 508	+697	+24,8
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (in 1 000 Jahresarbeitseinheiten)	121,3	-0,8	-0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung – Erste Vorschätzung vom November 2022, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen. – Nominelle Werte. – \*) Zu Herstellungspreisen.

**Abbildung 2 Entwicklung der Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2022 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung – Erste Vorschätzung vom November 2022. – \*) Zu Herstellungspreisen.

## Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Deutlich gestiegene Erzeugerpreise (+22,3 %) in Verbindung mit einem leicht rückläufigen Produktionsvolumen (-0,7 %) führten zu einem Anstieg des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts um mehr als ein Fünftel (+21,5 %) zum Vorjahr. Hohe Zuwachsraten waren dabei sowohl beim pflanzlichen als auch beim tierischen Produktionswert zu verzeichnen (siehe Tabelle 2).

Die wertmäßige Entwicklung der **pflanzlichen Produktion** (+25,4 %) wurde maßgeblich von den gestiegenen Produktionswerten von Getreide (+40,9 %) und Futterpflanzen (+47,7 %) geprägt. Hohe wertmäßige Zuwächse gab es weiters bei den Zuckerrüben (+45,6 %). Die Produktionswerte von Eiweißpflanzen (+22,6 %), Obst (+21,7 %), Kartoffeln (+14,9 %), Ölsaaten (+14,1 %), Gemüse (+12,5 %) und Wein (+4,8 %) übertrafen das Vorjahresergebnis ebenfalls mehr oder minder deutlich.

Für das Produktionsvolumen der pflanzlichen Erzeugung weist die erste Vorschätzung in Summe eine vergleichsweise stabile Entwicklung aus (-0,5 %). Im Getreidebau standen höhere Erzeugungsvolumina von Weizen, Roggen und Triticale Mindererträgen beim Körnermais gegenüber. Letztere waren eine Folge der Trockenheit und Hitze in den Sommermonaten, welche vor allem bei den Herbstkulturen zu Ertragseinbußen führten, wobei die Erträge allerdings regional sehr unterschiedlich ausfielen. Bei der Produktgruppe der Ölsaaten und Ölfrüchte nahmen die Erzeugungsvolumina von Raps und Ölkürbis zu, während die Produktion von Sonnenblumen trockenheitsbedingt deutlich rückläufig war. Von der Trockenheit betroffen war auch die Sojabohne, deren Anbau neuerlich ausgeweitet wurde. Im Kartoffel- und Zuckerrübenbau ließen gesunkene Hektarerträge in Verbindung mit Flächeneinschränkungen die Produktionsvolumina deutlich sinken. Leicht rückläufig war zudem die Erzeugung von Futterpflanzen und Wein, wohingegen im Obstbau eine deutlich höhere Ernte als im Vorjahr eingebracht werden konnte.

Die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte stiegen laut vorläufigen Berechnungen durchschnittlich um 26,0 %, mit den höchsten Zuwachsraten bei Zuckerrüben (+68,3 %), Futterpflanzen (+49,6 %) und Getreide (+43,6 %).

Der kräftige Zuwachs des Werts der **tierischen Erzeugung** (+20,1 %) resultierte u. a. aus der sehr positiven Erlösentwicklung in der Milchproduktion. Bei einer Ausweitung des Erzeugungsvolumens um 2,6 % in Verbindung mit hohen Erzeugerpreisen (+25,5 %) übertraf der Produktionswert von Milch zu Herstellungspreisen das Vorjahresergebnis um 29,0 %. Die Produktion von Rindern und Schweinen war dem Volumen nach rückläufig (-3,5 % bzw. -5,1 %), wertmäßig erhöhte sie sich jedoch infolge gestiegener Erzeugerpreise um 11,6 % bzw. 16,6 %. Primär preisbedingt war auch der Anstieg des Werts der Eiproduktion (+28,4 %). Wertmäßige Einbußen gab es hingegen laut vorläufigen Berechnungen beim Geflügel (-1,1 %).

**Tabelle 2 Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung 2022 und Veränderung von Volumina, Preisen und Werten im Vorjahresvergleich – in Millionen Euro bzw. in Prozent**

	Produktionswert zu Herstellungspreisen	Volumen	Preis	Produktionswert zu Herstellungspreisen
	in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in Prozent		
<b>PRODUKTIONSWERT DES LANDW. WIRTSCHAFTSBEREICHS</b>	10 389	-0,7	+22,3	+21,5
<b>Landwirtschaftliche Erzeugung</b>	9 841	-0,7	+23,0	+22,2
<b>Pflanzliche Erzeugung</b>	5 062	-0,5	+26,0	+25,4
Getreide	1 617	-1,9	+43,6	+40,9
Ölsaaten und Ölfrüchte	352	-0,7	+14,8	+14,1
Eiweißpflanzen	20	-10,4	+36,8	+22,6
Zuckerrüben	142	-13,5	+68,3	+45,6
Futterpflanzen	875	-1,3	+49,6	+47,7
Gemüse	440	-2,3	+15,0	+12,5
Pflanzen und Blumen <sup>1)</sup>	431	-0,9	+4,8	+3,8
Kartoffeln	108	-13,9	+33,4	+14,9
Obst	407	+17,1	+3,9	+21,7
Wein	653	-0,8	+5,6	+4,8
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse <sup>2)</sup>	16	-5,4	+5,0	-0,7
<b>Tierische Erzeugung</b>	4 479	-0,8	+20,9	+20,1
Rinder	932	-3,5	+15,7	+11,6
Schweine	908	-5,1	+22,8	+16,6
Sonstige Tiere <sup>3)</sup>	291	-2,4	+3,4	+1,0
Milch	1 897	+2,6	+25,5	+29,0
Sonstige tierische Erzeugnisse <sup>4)</sup>	451	+2,1	+23,3	+26,0
<b>Landwirtschaftliche Dienstleistungen</b>	300	-2,5	+8,8	+6,1
<b>Nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten</b>	548	-0,2	+10,2	+10,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung – Erste Vorschätzung vom November 2022. – Volumen- und Preisänderung: bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. – 1) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. – 2) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien. – 3) Geflügel, Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. – 4) Eier, Honig, Rohwolle.



## Produktionskosten

Kostenseitig war die Landwirtschaft 2022 mit sehr hohen Preisanstiegen konfrontiert, welche sowohl Vorleistungen als auch Investitionsgüter betrafen. Das durchschnittliche Preisniveau der eingesetzten **Vorleistungen** stieg um 27,2 %, wobei sich insbesondere Düngemittel (+98,0 %), Futtermittel (+44,9 %) und Energie (+42,6 %) drastisch verteuerten. Der Wert der Vorleistungen erhöhte sich laut ersten Schätzungen – bei einem rückläufigen Einsatzvolumen – um 24,4 % auf rd. 6,1 Mrd. Euro.

Wesentlich höher als 2021 fielen auch die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen aus, welche sich auf rd. 2,3 Mrd. Euro beliefen (+12,7 %). Zu diesem Anstieg trugen u. a. die stark gestiegenen Baupreise bei.

Die **sonstigen Produktionsabgaben** waren nach einem sprunghaften Zuwachs im Vorjahr (welcher u. a. durch stark gestiegene Investitionsausgaben bedingt war) mit rd. 0,2 Mrd. Euro wieder deutlich rückläufig (-34,3 %).

## Einkommenskomponente öffentliche Gelder

In die Berechnung der landwirtschaftlichen Einkommen fließen jene öffentlichen Zahlungen ein, welche – den europäischen Vorgaben folgend – als Gütersubventionen bzw. sonstige Subventionen klassifiziert werden. Während sich die Gütersubventionen für das Berichtsjahr 2022 lediglich auf rd. 7 Mio. Euro (+0,3 %) beliefen, kam den sonstigen Subventionen mit rd. 1,7 Mrd. Euro (+15,1 %) eine hohe Einkommensrelevanz zu. Letztere beinhalten u. a. die Direktzahlungen der ersten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik<sup>3</sup>, die Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL sowie die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. 2022 inkludierten sie zudem Gelder aus COVID-19-Maßnahmen wie Verlustersatz, Ausfallbonus und Kurzarbeit sowie Kostenentlastungsmaßnahmen. Letztere umfassten die außergewöhnliche Anpassungshilfe für den geschützten Anbau, den Teuerungsausgleich, die temporäre Agrardieselvergütung, die Rückvergütung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung und den Stromkostenzuschuss. Der Anstieg der sonstigen Subventionen im Jahr 2022 war vor allem auf diese Kostenentlastungsmaßnahmen zurückzuführen. Während die ÖPUL-Zahlungen höher als 2021 ausfielen, gingen die Zahlungen aus COVID-19-Maßnahmen deutlich zurück.

---

<sup>3</sup> Eine Ausnahme bilden dabei Zahlungen für Junglandwirt:innen, welche unter den Vermögenstransfers erfasst werden.

## Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz

Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz nahm im Vorjahresvergleich geringfügig ab (-0,6 %). Dabei waren den ersten Schätzungen zufolge sowohl der nicht entlohnte (-0,6 %) als auch der entlohnte Arbeitseinsatz (-0,8 %) rückläufig.

# Methodische Hinweise

1. Die **landwirtschaftliche Gesamtrechnung** ist ein Satellitenkonto der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), welches Größen und Indikatoren zur Beurteilung der ökonomischen Lage des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft liefert. Die der LGR zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln sind jenen der VGR sehr ähnlich, es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung tragen.
2. Die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft idgF sieht die Erstellung zweier Vorschätzungen vor. Gegenstand der vorliegenden Veröffentlichung sind die Ergebnisse der **ersten Vorschätzung für 2022**. Eine Aktualisierung der Berechnungen in Form einer zweiten Vorschätzung wird im April 2023 veröffentlicht. Semi-definitive Daten liegen im Juli 2023 und definitive Ergebnisse im Juli 2024 vor. Allerdings können auch bereits fertiggestellte Berichtsjahre Revisionen unterworfen sein.
3. Der ersten Vorschätzung für 2022 liegt die mit November 2022 verfügbare Datenbasis zugrunde. Von den zu diesem Berechnungszeitpunkt unvermeidbaren Unschärfen in der Berechnung der Teilaggregate wie Produktionswerte, Vorleistungen, etc. ist das Faktoreinkommen als Saldo überproportional betroffen.
4. Einer der Hauptzwecke der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung besteht in der Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens. Eine zentrale Einkommensgröße der LGR ist die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, welche auch als **Faktoreinkommen** bezeichnet wird. Sie misst die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital. Ermittelt wird das Faktoreinkommen wie folgt:

Pflanzliche Erzeugung  
+ Tierische Erzeugung  
+ Landwirtschaftliche Dienstleistungen  
+ Nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten  
= Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs  
- Vorleistungen  
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen  
- Abschreibungen  
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen  
+ Sonstige Subventionen  
- Sonstige Produktionsabgaben  
= Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen)

5. Der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d. h. zu Erzeugerpreisen inklusive produktspezifischer öffentlicher Gelder (Gütersubventionen) und abzüglich Gütersteuern.
6. Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen zählt die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird.
7. Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Sie errechnet sich aus der Differenz zwischen Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs und Vorleistungen.
8. Gemäß den europäischen Vorgaben differenziert die LGR bei den öffentlichen Geldern zwischen **Gütersubventionen, sonstigen Subventionen und Vermögenstransfers**. In die Ermittlung des Einkommens fließen nur die Gütersubventionen und sonstigen Subventionen ein. Gütersubventionen werden dabei als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses verbucht bzw. von den jeweiligen Vorleistungen abgezogen. Die sonstigen Subventionen umfassen jene öffentlichen Gelder, die nicht als Gütersubventionen zu klassifizieren sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z. B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen) eingestuft werden.
9. Der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** wird – um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können – in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztätig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird zwischen nicht entlohntem und entlohntem Arbeitseinsatz unterschieden.
10. Bei der Interpretation der Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR ist zu beachten:
  - Die LGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Gemäß dem **Grundsatz der periodengerechten Zuordnung** erfolgt die Verbuchung zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Es handelt sich demnach nicht um das tatsächlich im Berichtszeitraum empfangene Einkommen.

- Die Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR stellen auf das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (inkl. nicht trennbarer Nebentätigkeiten) ab und liefern demnach **keine Informationen zum Gesamteinkommen bzw. zum verfügbaren Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte**, welche neben ihrem rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (sonstige Tätigkeiten, Löhne und Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) erzielen können.
  - Die LGR stellt die **aggregierte bzw. durchschnittliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen** dar. Die Einkommensentwicklung für einzelne Regionen bzw. Betriebstypen kann davon erheblich abweichen.
11. Die Daten der LGR werden regelmäßigen Überarbeitungen unterzogen. Diese begründen sich primär dadurch, dass die Ergebnisse der LGR zunächst auf Basis einer unvollständigen Datengrundlage erstellt werden müssen. Diese vorläufigen Ergebnisse werden zu den nächsten Terminen sukzessive aktualisiert, wenn die jeweiligen statistischen Ausgangsdaten verfügbar sind. Daneben können auch Anpassungen in den Berechnungsmethoden, etwa infolge der Verfügbarkeit neuer Datenquellen und Informationen, zu Revisionen in den LGR-Zeitreihen führen. Letztere werden gegebenenfalls auch für weiter zurückliegende Jahre durchgeführt, um Brüche möglichst zu vermeiden. Im Zuge der Erstellung der ersten Vorschätzung für 2022 wurden auch die Berechnungen für 2021 und – soweit notwendig – für die Jahre davor aktualisiert.

# Anhang

Datentabelle Abbildung 1 Entwicklung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens je Arbeitskraft 2013 bis 2022 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent und kumulatives Wachstum 2015=100

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Index 2015=100	114,5	106,2	100,0	114,3	125,8	117,6	110,3	110,5	117,9	139,6
Veränderung zum Vorjahr in %		-7,2	-5,9	+14,3	+10,0	-6,5	-6,2	+0,2	+6,7	+18,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand November 2022. – Berichtsjahr 2022 laut erster Vorschätzung.

Datentabelle Abbildung 2 Entwicklung der Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2022 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Produktionswert d. landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs*	+21,5
Vorleistungen	+24,4
Bruttowertschöpfung*	+17,7
Abschreibungen	+12,7
Sonstige Subventionen	+15,1
Sonstige Produktionsabgaben	-34,3
Faktoreinkommen	+24,8
Arbeitseinsatz	-0,6
<b>Faktoreinkommen/Arbeitskraft nominell</b>	<b>+25,6</b>
<b>Faktoreinkommen/Arbeitskraft real (Indikator A)</b>	<b>+18,4</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung – Erste Vorschätzung vom November 2022. –  
\*) Zu Herstellungspreisen.

## Abkürzungen

COVID-19	Corona Virus Disease 2019
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
idgF	in der geltenden Fassung
JAE	Jahresarbeitsinheit
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
ÖPUL	Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen